

Liebe Familien,

angesichts der jetzigen Lage wird unser Kinderbibelnachmittag an Gründonnerstag leider ausfallen müssen, auch die Ostergottesdienste werden wir nicht in gewohnter Weise feiern können.

Die Fastenzeit ist die Zeit des Verzichtens. Viele Menschen fasten Süßigkeiten, Fleisch oder sogar Internet. In der jetzigen Ausnahmesituation bekommt das Thema „Verzicht“ eine ganz andere Note. Denn wir müssen gerade auf so vieles verzichten – und das nicht freiwillig! Auf Freizeitangebote, auf gemeinsame Feste, Umarmungen unter Freunden, das Treffen der Großeltern, auf jeglichen sozialen Kontakt außerhalb der Familie... Vielen von Ihnen wird gerade die Decke auf den Kopf fallen, Sorgen kommen Ihnen vermutlich oft in den Sinn: Wird es allen gut gehen? Bleiben all unsere Liebsten gesund? Wie lange wird das alles dauern? Und wie geht es beruflich und finanziell weiter?

Doch dann gibt es noch die andere Seite des unfreiwilligen Verzichts. Denn diese Momente erleben wir jetzt auch: Mit den Kindern auf dem Balkon in der Frühlingssonne sitzen, ein Hörspiel hören, gemeinsam spazieren gehen oder Rad fahren, miteinander kuscheln, lachen und basteln. Wenn wir solche Momente bewusst erleben können, dann kann diese Zeit des Verzichts auch geschenkte Zeit sein. Zumindest manchmal.

Für die nächsten Wochen möchte ich Ihnen einen Bibelspruch mitgeben: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und Besonnenheit.“ (2. Tim 1, 7)

Das wünsche ich Ihnen: Dass Sie sich nicht in Angst und Sorge gefangen fühlen, sondern dass Gott Ihnen die Kraft schenkt, miteinander diese unruhigen und wirren Zeiten zu überstehen. Dass Gott Sie die Liebe spüren lässt, die uns mit Menschen verbindet, die wir gerade nicht persönlich treffen können. Und dass Gottes Geist uns allen die Besonnenheit gibt, für und uns unsere Familien gute und richtige Entscheidungen zu treffen.

Um Sie als Eltern zu unterstützen, möchten wir Ihnen gerne ein paar Ideen rund um das Osterfest zur Verfügung stellen. So können Sie Ostern im kleinen, familiären Kreis feiern. Quasi Kindergottesdienst@home! :-)

Ich wünsche Ihnen viele schöne, gemeinsame Momente!

Bleiben Sie behütet!

Pfarrerin Kerstin Lube

Passionskekse – eine Erzählvariante der Passionsgeschichte mit Osterbild

Anleitung:

Lesen Sie gemeinsam mit Ihren Kindern die folgende Ostergeschichte. Nach jedem Abschnitt dürfen Ihre Kinder dem Passionskeks ein neues Element hinzufügen. Das Ergebnis sieht dann am Ende etwa so aus:



Bild: Kerstin Othmer-Purba

Was Sie brauchen:

- Butterkekse
- Silberperlen/Zuckerperlen
- Rosinen
- Marshmallows
- Puderrucker und grüne Lebensmittelfarbe
- Mikado Schokostäbe/Salzstangen
- Toffifee
- Dragee-Eier

Jesus lebt

Die Passions- und Ostergeschichte nach Mk 10-15

1. *Jesus auf dem Weg nach Jerusalem (Butterkeks als Pflasterstein)*
Jesus war mit seinen Jüngerinnen und Jüngern nahe bei Jerusalem, beim Dorf Betanien am Ölberg. Jesus ging ihnen voran.

2. *Jesu Einzug in Jerusalem (Gründer Untergrund als Palmzweige auf dem Weg)*

Da sagte Jesus zu zwei seiner Jünger: „Geht voraus! Am Eingang zum nächsten Dorf werdet Ihr einen Esel finden. Bringt ihn mir und wenn jemand fragt, warum Ihr ihn nehmt, sagt, dass ich Euch geschickt habe und den Esel zurückbringen werde!“ Die Jünger zogen los, fanden den Esel und brachten ihn zu Jesus. Dieser setzte sich auf ihn und ritt nach Jerusalem.

Als die Menschen hörten, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem ist, liefen sie herbei, um ihn zu begrüßen. Viele breiteten ihre Mäntel und Kleider auf der Straße vor ihm aus, andere legten Palmzweige auf den Weg, Sie riefen „Gelobt sei Gott, Gottes König kommt!“

So zog Jesus in Jerusalem ein. Das feiern wir bis heute jedes Jahr am Palmsonntag.

Nach seiner Ankunft in Jerusalem ging Jesus in den Tempel. Doch anders, als er erwartete, sah er keine Menschen beim Beten, sondern Händler, die Tauben oder Tempelmünzen anboten, und Käufer, die gerne das Angebot wahrnahmen. Jesus wurde wütend und begann, die Tische der Geldwechsler und Taubenhändler umzukippen und alle aus dem Tempel zu werfen. „Der Tempel ist ein Ort für Gebete!“, rief er, „Und Ihr macht ihn zu einer Räuberhöhle!“



Die Hohepriester, die die Aufsicht im Tempel führten, hörten und sahen, was Jesus tat. Mit einigen Schriftgelehrten, die die Heiligen Schriften erklärten, überlegten sie, wie sie Jesus aus dem Weg räumen konnten, denn er war ihnen schon lange ein Dorn im Auge. Weil sehr viele Menschen von Jesus begeistert waren, hatten die Hohepriester Sorge um ihre eigene Macht.



3. *Der Verrat Judas´ (Silberkugeln als 30 Silberlinge, die Judas für den Verrat bekam)*

Das Passahfest rückte immer näher. Als die Jüngerinnen und Jünger auf den Markt gingen, um für das Fest einzukaufen, stahl sich Judas Iskariot davon, um zu den Hohepriestern zu gehen. Er fragte die Hohepriester: „Wie viel bezahlt Ihr mir dafür, dass ich Euch Jesus übergebe?“ Die Priester boten ihm 30 Silberstücke und Judas willigte ein. Von da an wartete Judas auf den richtigen Moment, um Jesus zu verraten.



4. *Das letzte Abendmahl (Rosine/getrocknete Weintraube als Zeichen für das Abendmahl)*

Endlich war der Tag des Passahfestes. An diesem Tag erinnern sich die Juden daran, dass der ägyptische Pharo sie gefangen hielt, Gott sie aber mit Hilfe von Mose aus der Knechtschaft befreit hatte. Also kam Jesus mit seinen 12 Jüngern nach Jerusalem, um gemeinsam das Passahfest zu feiern. Sie saßen am Tisch und aßen. Während des Essens sagte Jesus: „Einer von Euch wird mich verraten. Einer, der jetzt mit uns isst.“ Alle waren ganz erschüttert und fragten: „Wer ist es?“ Jesus antwortete: „Der, dem ich dieses Brot gebe.“ Und er gab jedem von ihnen ein Stück Brot. Die Jünger waren verwirrt, wussten sie immer noch nicht, wer Jesus verraten wird. Aber später erinnerte sich Johannes, dass Jesus Judas das erste Stück des Brotes reichte mit den Worten: „Geh und tu, was Du tun musst.“

Dann versprach Jesus den Jüngern, dass Gottes Geist immer bei ihnen sein werde und sie keine Angst haben sollten. Er wusste, dass dies ihre letzte gemeinsame Mahlzeit war. Er nahm ein Stück Brot, dankte Gott dafür und brach es in Stücke. „Dies ist mein Leib“, sagte er. „Wie dieses Brot werde ich gebrochen werden. Ich werde für Euch sterben. Esst das Brot zum Gedenken an mich.“ Dann hob er einen Becher mit Wein, danke Gott wieder und reichte ihn herum. „Dies ist mein Blut“, sagte er. „Es wird für alle Menschen vergossen werden. Trinkt es zum Gedenken an mich. Wir werden erst wieder zusammen trinken, wenn wir in Gottes Königreich vereint sind.“



An dieses letzte Abendmahl erinnern wir uns bis heute am Gründonnerstag.

5. Der Tod Jesu (Schokostangen als Kreuz Jesu)



Nach dem Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern auf den Ölberg, um den Garten Gethsemane auszusuchen. Er wollte beten, denn er wusste, dass er bald sterben musste. „Bitte bleibt in meiner Nähe!“, bat er die Jünger, dann kniete er sich zwischen den Bäumen nieder und betete zu Gott: „Lieber Vater, ich habe solche Angst vor dem, was jetzt noch kommen wird. Sei Du bitte bei allem bei mir. Es soll geschehen, was Du willst, und nicht, was ich will. Amen.“ Als er zu den

Jüngern zurückkam, sah er enttäuscht, dass sie eingeschlafen waren. Dann waren plötzlich schwere Schritte zu hören und Fackellichter kamen näher: Soldaten! Und ganz vorne: Judas. Er ging auf Jesus zu und küsste ihn auf die Wange. Damit war den Soldaten klar, dass dieser Mann Jesus ist. Sie nahmen ihn gefangen. Jesus wurde von Pilatus, dem römischen Herrscher in Jerusalem, zum Tode verurteilt. So brachten die Soldaten Jesus zu dem Berg Golgota, das heißt übersetzt Schädelberg. Sie stellten ein Kreuz auf und nagelten Jesus daran fest. Jesus litt große Schmerzen. Dann wurde das Kreuz aufgestellt. Um zwölf Uhr mittags wurde es plötzlich ganz dunkel. Da schrie Jesus auf und starb. Ein römischer Hauptmann, der dicht beim Kreuz stand, begriff auf einmal: „Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!“

An den Tod Jesu erinnern wir uns bis heute an Karfreitag (althochdeutsch kara – Klage, Trauer).

6. Begräbnis Jesu (Marshmallow als Leichentuch)

Josef von Arimathäa ging zu Pilatus und bat ihn um Jesu Leichnam. Dieser willigte ein. So kaufte Josef ein Leichentuch, nahm Jesus vom Kreuz ab und wickelte ihn in das Tuch.



7. Höhlengrab (Toffiffee als Grab und Stein davor)

Josef brachte Jesus in eine in den Felsen gehauene Grabhöhle. Maria Magdalena und einige andere Frauen sahen zu, wie ein großer Stein vor den Eingang gerollt und das Grab verschlossen wurde.



8. Die Auferstehung (Ostereier als Frauen am Grab)

Es war Sonntagmorgen in aller Frühe, die Sonne ging gerade auf. Da machte sich Maria Magdalena mit ein paar anderen Frauen auf den Weg zum Grab. Sie hatten Öl dabei, um den Leichnam Jesu zu salben. „Wer wird uns den schweren Stein vom Grab wegrollen?“, fragte eine von ihnen. Aber als sie ankamen, sahen sie erstaunt, dass der schwere Stein bereits weggerollt war! Sie gingen in die Grabkammer hinein. Sie war leer! Jesus war nicht mehr da! Hatte ihn jemand etwa gestohlen??? „Fürchtet Euch nicht!“, sagte ein Engel, der plötzlich erschien. „Jesus ist nicht hier. Er ist von den Toten auferstanden. Er lebt! Seht, hier lag sein Leichnam. Geht und erzählt die gute Botschaft weiter!“



Auf einem Keks ist viel versteckt,
mal sehen was Du so entdeckst?

Dem Keks, dem habe ich grün gegeben,
die Farbe steht für Hoffnung und das Le-
ben,
Es kann den Einzug mit Palmenzweigen
in Jerusalem uns zeigen.

Die Rosine steht hier für den Wein,
den Jesus schenkt den Jüngern ein.
Beim Abendmahl können wir verweilen
und Gedanken mit ihm teilen.

Judas ist bekannt für seine Tat,
Das Silber steht für den Verrat.
Die Wachen kamen in der Nacht
und haben Jesus weggebracht.

Ein Kreuz aus einer Knabberstange,
davon wird mir gar nicht bange,
weil ich an Jesus denken muss,
denn mit dem Tod war gar nicht Schluss.

Das Toffifee soll das Grab von Jesus sein,
stellt Euch vor den runden Stein.
Am leeren Grab lag Jesu Gewand,
bis er selbst wieder dort stand.

Die Frauen stehen an dem Grab,
ein Wunder ists, was da geschah.
Ihr Jesus, der ist nicht mehr da.
Er lebt, sie rufen „Halleluja!“.

Was ist da geschehen?
Kenn ein Toter auferstehen?
Jesus sagt: „Ich bin’s, schaut her!“
Die Frauen freuen sich so sehr.

Natürlich gibt’s ein Osterei,
auf dem Keks sind es sogar zwei.
Ein Symbol für neues Leben,
dass uns allen Gott gegeben.

Ostern ist ein süßes Fest!
Schaut nur auf unser’n Passionskeks
und denkt daran, wenn ihr ihn esst:
Jesus lebt! Welch schönes Fest!

Maybritt Wendig und Andrea Mattioli

Wenn Ihr den Passions-
keks Zuhause gemeinsam
ausprobiert habt, dann
schickt mir doch gerne
Bilder per Mail an
[kerstin.lube@ekir.de!](mailto:kerstin.lube@ekir.de)
Ich würde mich freuen!

Text: Pfarrerin Kerstin Lube nach Meine erste
Kinderbibel
Bilder und Idee: Kerstin Othmer-Purba

Kindergottesdienst zu Hause

Ein Vorschlag von Ewald Schulz zum Einzug in Jerusalem an Palmsonntag, der auch auf andere Festtage übertragen werden kann

Bevor der Gottesdienst zu Hause beginnt: Sucht Euch einen schönen Platz, wo Ihr feiern wollt. Deckt einen kleinen Tisch an der Wand mit Tuch, Kerze, Blümchen und einer Kinderbibel. Vor dem Tisch, in einem Halbkreis legt ein paar Kissen aus, auf denen alle gemütlich sitzen können. Die Mitte bleibt zunächst leer. Die Idee ist, dass Ihr die Geschichte nachspielt.

Ein Glöckchen läuten zu Beginn

Gemeinsam Morgenlied singen

Kerze anzünden

Die Kerze brennt, ein kleines Licht, wir hören und staunen: Fürchte Dich nicht. Erzählen und singen, wie alles begann, in Gottes Namen fangen wir an.

Geschichte aus der Kinderbibel, z.B. Einzug in Jerusalem (Lk 19, 28-40)

Gestaltung der Geschichte

Breitet ein kleines Tuch aus und baut mit Holzklötzen die Stadtmauer oder das Tor zu Jerusalem. Mit Figuren könnt Ihr die Geschichte nachstellen, auf die Straße legt Zweiglein und Stoffreste. Nehmt Euch Zeit beim Gestalten der Geschichte.

Wenn alles fertig ist, betrachtet das Ganze. Alles, was Ihr zusammen gestaltet habt, ist gut und schön! Erzählt Euch, was Euch an der Geschichte gut gefallen hat.

Lied singen

Gebet

Gott, gehe mit uns. Gehe mit uns die dunklen, unheimlichen Wege. Gehe mit uns die hellen und schönen Wege. Gut, dass wir auf unserem Weg nicht alleine sind. Denn Du bist bei uns. Amen.

Vater unser – auch gerne mit Bewegungen

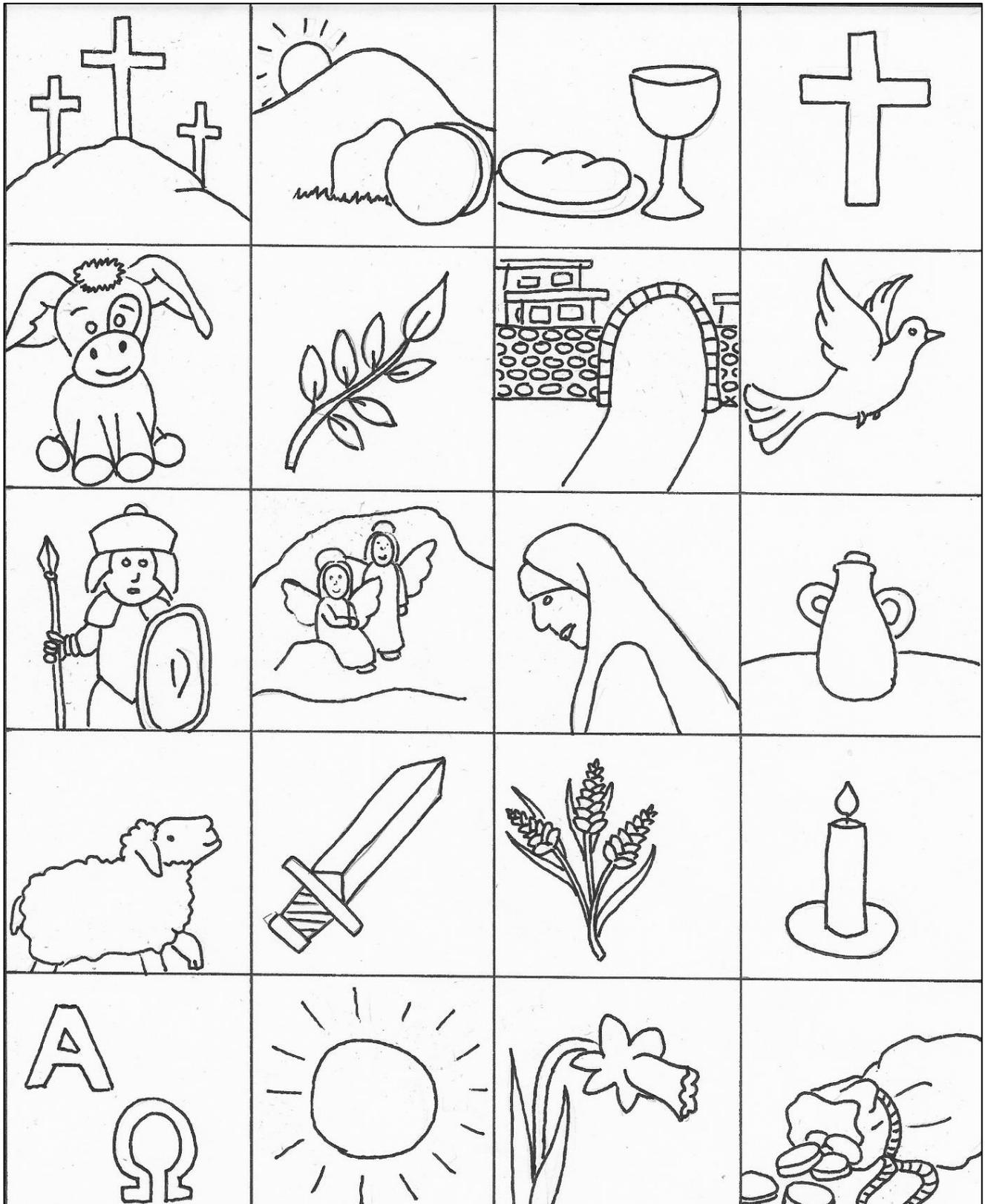
Segen

Segnet einander, indem Ihr bei den Worten die Hand auf den Kopf der/s Anderen legt: „Gott segne Dich, Mama...“

Abschlusslied

Oster-Memory

Bilder zwei Mal ausdrucken, ausmalen, auf dickere Pappe oder Karton kleben und ausschneiden. Und los geht's!



Osterzopf mit Marmelade

Der Osterzopf wird traditionell für den Morgen des Ostersonntags gebacken zum Fastenbrechen. Nach sieben Wochen Verzicht kann man sich auf das süße Hefengebäck freuen, gerne mit viel Butter und süßer Marmelade. Dass der Zopf geflochten ist, soll zeigen, wie eng Gott und Mensch miteinander verbunden sind. Die drei Stränge des Zopfes können aber auch für die drei Arten stehen, in denen Gott uns Menschen begegnet: Als Vater, der die ganze Welt geschaffen hat, als Sohn Jesus Christus, der ein Mensch wurde, und als Heiliger Geist, mit dem uns Gott seine Kraft schenkt.

Zutaten für einen großen Hefezopf

1 kg Weizenmehl
500 ml Milch, lauwarm
150 g Zucker
1 Würfel frische oder 2 Beutel getrocknete Hefe
150 g Butter, weich
2 TL Salz
3 Eier
abgeriebene Schale einer Bio-Zitrone
1 Ei zum Bestreichen
2 EL Hagelzucker

Mehl in eine große Schüssel sieben. Milch leicht erwärmen und in einen Rührbecher gießen. Zucker und zerbröckelte Hefe dazugeben und alles gut verrühren, bis sich die Hefe aufgelöst hat. Zitronenschale und 3 Eier dazugeben und alles gut miteinander verquirlen. Alles in einem Schwung zum Mehl gießen, weiche Butter und Salz dazugeben und alles kräftig miteinander verkneten. So lange kneten, bis der Teig elastisch und glatt ist. Von Hand etwa 10 Minuten. Mit einem feuchten Tuch abdecken und um das Doppelte aufgehen lassen. Das kann zwei Stunden dauern.

Eine Backunterlage mit Mehl bestreuen und den aufgegangenen Hefeteig darauf geben und von Hand noch einmal durchkneten. Anschließend in drei Strängen einen Zopf flechten.

Den Zopf diagonal auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen. Das restliche Ei gut mit einer Prise Zucker und Salz verquirlen. Dann wird der Zopf im Ofen nicht so schnell schwarz. Den Zopf mit dem Ei bestreichen und nach Wunsch mit Hagelzucker bestreuen. Jetzt sollte der Zopf noch einmal 30 Minuten gehen.

Den Backofen auf 180° C Ober- und Unterhitze oder 160° C Umluft vorheizen. Den Zopf auf der mittleren Schiene des Ofens etwa 30-35 Minuten backen. Er sollte eine karamellfarbene Bräunung haben. Ob er durchgebacken ist, kann man aber auch testen: Einmal mit dem Finger kurz auf die Unterseite des Zopfes klopfen. Klingt es hohl, ist er fertig.

Zutaten für selbstgemachte Marmelade

1 kg geputztes und zerkleinertes Obst (frisch oder aus der Tiefkühltruhe) besonders eignen sich alle möglichen Beeren; mein Geheimitipp: Apfel und Kiwi gemischt.
500g Gelierzucker 1:2

Saubere Schraubgläser noch einmal mit kochendem Wasser ausspülen und an der Luft trocknen lassen.

Das Obst in einem Topf mit dem Gelierzucker verrühren und bei starker Hitze unter ständigem Rühren aufkochen lassen. Unter Rühren mindestens drei Minuten köcheln lassen. Dann die Mar-

melade noch heiß in die Gläser füllen, mit den Deckeln verschließen und ein paar Minuten auf dem Kopf stellen, damit sich im Glas ein Unterdruck bilden kann. Dann ist die Marmelade eine ganze Weile haltbar, wenn sie nicht sofort aufgegessen wird.

Abendgebet an der Bettkante

Rituale ordnen den Tag und geben Sicherheit. In diesen Zeiten gewinnen sie an Bedeutung. Das Abendgebet kann so ein Ritual sein. Bei uns in Eschweiler läuten anlässlich der Coronakrise die Glocken um 19:30 Uhr. Ein schönes, neues Ritual ist es, den Glocken beim Läuten zuzuhören und dann gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“ zu singen. Dieses Ritual kann auch das Abendgebet einläuten.

Ablauf

Evtl. Klang zu Beginn (Glocke/Klangspiel)

Eingangsgebet

Lieber Gott, Du bist für uns wie ein guter Vater und wie eine gute Mutter, hör Dir an, wie unser Tag war.

Wir hören voneinander

Zusammen überlegen: Wie war der Tag? Was war heute gut, was war nicht so schön? (Rückblick auf den Tag) Was hat uns geärgert oder genervt? Wo machen wir uns Sorgen? (Klage) Wofür sind wir von Herzen dankbar? (Dank)

Wollen wir heute an jemanden besonders denken? Wen vermissen wir gerade sehr? (Fürbitten)

Was nehmen wir uns für morgen vor?

Erzählen Sie sich gegenseitig, wie Sie den Tag empfunden haben. Unterhalten ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht!

Das Erzählte kann dann frei in einem Gebet zusammengefasst und vor Gott gebracht werden; dann kann das Vater unser folgen.

So war der Tag, lieber Gott. Nimm all die schönen und schlechten Erlebnisse zurück zu Dir. Segne das, was wir morgen vorhaben. Gib uns Mut und Geduld für die kommende Zeit. Amen.

Evtl. Geschichte aus der Kinderbibel lesen

Lied Das wünsch ich sehr

Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht: „Fürchte Dich nicht!“

Segen

Hände reichen und (gemeinsam) sprechen:

Gott segne und behüte uns, heute und immer. Amen.

Hilfreiche Links

Die Kinderkirchen-Corona-Challenge (KikiCo)

Auf der Homepage des Gesamtverbandes für Kindergottesdienst in der EKD findet sich wöchentlich ein Programm, das sich einfach herunterladen lässt. Alle Aufgaben lassen sich leicht mit dem schaffen, was sich Zuhause oder in der näheren Umgebung findet. Die Ergebnisse können dann an geschaeftsstelle@kindergottesdienst-ekd.de verschickt und dann online bewundert werden. Unter den Beiträgen mit Absenderadresse werden tolle Kinderkirchenüberraschungspakete verlost. Für jede Einsendung spendet der Gesamtverband für Kindergottesdienst 1 Euro für die Unterstützung von Kindern in Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln.

<http://www.kindergottesdienst-ekd.de/material/KiKiKo-Challenge.php>

Godly Play Geschichten zu Ostern

Wer von Ihnen mit in Domburg war oder in meinem Gottesdienst zum blinden Bartimäus, kennt schon die Godly Play Methode. Der rheinische Verband für Kindergottesdienst lädt vom 22. März bis zum 12. April jeweils eine professionell gedrehte Godly Play Geschichte auf YouTube hoch zum gemeinsamen Feiern zu Hause. Diese lege ich Ihnen sehr ans Herz!

<https://www.kindergottesdienst-ekir.de/2020/03/23/passion-und-ostern-mit-godly-play-feiern/>

Kirche mit Kindern in Württemberg

Der Württembergische Evangelische Landesverband für Kindergottesdienst e.V. bietet viele digitale Angebote für Kinder an, wie z.B. eine Abendandacht bei Instagram, eine biblische Gute-Nacht-Geschichte und ein Kindergottesdienst Live-Stream.

<https://www.kinderkirche-wuerttemberg.de/angebote-fuer-kinder-in-corona-zeiten>

Michaeliskloster. Evangelisches Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik

Auch die Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeitsstelle Kindergottesdienst im Michaeliskloster arbeiten unter Hochdruck an Ideen. Von ihnen habe ich auch die Anregung vom Abendgebet an der Bettkante.

<https://www.michaeliskloster.de/aktuelles/2020/Kirche-mit-Kindern-in-besonderen-Zeiten>

Westfälischer Verband für Kindergottesdienst

Auch die westfälischen Kolleginnen und Kollegen haben einiges zusammengestellt, vom gemeinsamen Brot teilen über eine Taufferinnerung für Zuhause und ein Abendgebet für Kinder mit ihren Eltern.

<https://kindergottesdienst-westfalen.ekvw.de/materialien/liturgie-mit-kindern/>